

tische Mitwirkung jedes einzelnen wie auch der Kollektive, besonders in der Produktionssphäre, stellt eine unabdingbare Voraussetzung für die Realisierung der ökonomischen Strategie dar. Gleichzeitig ist es gesellschaftliche Realität, daß eine verantwortungsbewußte Arbeit und eine aktive demokratische Mitgestaltung soziale Sicherheit für jeden und stete Vervollkommnung der Arbeits- und Lebensbedingungen zur Folge haben.

Nachweislich hat die kontinuierliche Verbesserung der materiellen und kulturellen Lebenslage in der DDR Auftrieb für die Bereitschaft der Werktätigen gegeben, ihre Arbeitsaufgaben verantwortungsbewußt zu erfüllen und in staatlichen und gesellschaftlichen Organen im Territorium, im Betrieb und im Wohngebiet tätig zu sein. Exemplarisch sei das Wirken der 268 000 Abgeordneten und Nachfolgekandidaten der Volksvertretungen, der 450 000 Bürger in den ständigen Kommissionen der Volksvertretungen und deren Aktivs oder der 365 000 Mitglieder der Ausschüsse der Nationalen Front angeführt.¹¹ In gleicher Weise beredt sind die Leistungen der 43 525 Jugendbrigaden, die ökonomischen Initiativen der FDJ, so die „FDJ-Initiative Berlin“, die „FDJ-Initiative Tierproduktion“, die Ergebnisse der „Messen der Meister von morgen“ und vieles andere.¹²

Auch neu herausgebildete Motivationen für verantwortungsvolles Engagement haben ihre Ursachen in den zuvor genannten Ergebnissen und Bedingungen. So zeichnet sich beispielsweise engagiertes Mitwirken in den Betrieben zunehmend dadurch aus, daß der einzelne gewonnene persönliche Erfahrungen anderen Kollegen und Kollektiven vermitteln möchte, daß er sich mehr und mehr verantwortlich fühlt, die für den Arbeitsbereich wichtigen gesellschaftlichen Zusammenhänge zu diskutieren und zu klären, daß er aktiven Anteil haben möchte an der Herausbildung von sozialistischen Kollektivnormen.¹³

Sowohl die Tatsache, daß immer mehr Vertreter aller Klassen und Schichten in der DDR die vielfältigen Möglichkeiten der sozialistischen Demokratie wahrnehmen, als auch der damit einhergehende Reifeprozess des einzelnen belegen die zunehmende Quantität und Qualität **der Mitwirkung**. Diese wird in dem Maße zu einem persönlichen Bedürfnis, in dem ihr Nutzen für die eigene Persönlichkeitsentfaltung immer deutlicher wird.

Die beispielhaft genannten Initiativen und Aktivitäten wie auch die ihnen

11 Vgl. *Staat und Recht bei der weiteren Entfaltung ...*, a. a.O., S.28f.

12 Vgl. 10. Tagung des ZK der SED. J. Herrmann, *Aus dem Bericht des Politbüros an die 10. Tagung des ZK der SED*, Berlin 1985, S. 103, 77.

13 Dies belegen soziologische Untersuchungen über Motivationen für gesellschaftliche Aktivitäten von Werktätigen mit unterschiedlicher Ausbildung und Tätigkeit in der sozialistischen Produktion (vgl. R. Weidig, „Förderung von Leistungsfähigkeit und Leistungsverhalten“, in: *Gesetzmäßigkeiten unserer Epoche - Triebkräfte und Werte des Sozialismus. Diskussionsreden auf der Gesellschaftswissenschaftlichen Konferenz des ZK der SED am 15. und 16. Dezember 1983 in Berlin*, Berlin 1984, S. 210-218).